



Ostsee, Schlei und Pflaumenkuchen

Fünf Bewohnerinnen fuhren vom 2.-5. 09. 2019 unter den fürsorglichen Fittichen von Frau Agha nach Eckernförde.

Der erste Tag verging – wie übrigens auch die anderen – viel zu schnell.



Das Hotel war direkt am Strand an der Promenade gelegen. Ein Spaziergang brachte uns in die Stadt, wo die schönen Lädchen zum Einkaufen verführten. Nach dem Abendessen waren wir dann aber bettreif.



Am nächsten Tag ging es nach Kappeln durch die dortige Klappbrücke zu einer Schifffahrt auf der Schlei.

Da die Landschaft an den Ufern sehr reizvoll ist, gab es viel, zu sehen und die Zeit verging wieder wie im Flug.



In Kappeln, das ziemlich hügelig ist, wurde noch ein wenig gebummelt, eine Kirche besichtigt und die Einnahmen eines besonders schönen Buchladens vergrößert. Zum Abendessen ging es zurück nach Eckernförde und anschließend genossen wir im Hotel noch einen



„Absacker“.



Der letzte Tag war eigentlich für Flensburg reserviert, aber das verhinderte die dänische Königin, die gerade Schleswig-Holstein besuchte. Stattdessen machten wir eine wundervolle Fahrt nach Norden entlang der Ostsee-Küste. Mit einer Fähre setzten wir über die Schlei, um die kleinste Stadt Deutschlands kennenzulernen: Arnis mit nur 350 Einwohnern. Weiter ging es nach Maasholm, einem sehr netten kleinen Ort an der Mündung der Schlei. Der Versuch, dort ein offenes Restaurant für einen kleinen Imbiss zu finden, misslang allerdings. Da Mittwochnachmittag alle Behörden geöffnet sind, bleiben die meisten Restaurants und Betriebe geschlossen, damit jeder seine Behördengänge erledigen kann. Glücklicherweise fanden wir eine Bäckerei, die unseretwegen ihre Öffnungszeiten ein wenig verlängerte. Und das war sehr gut so: Frau Agha versorgte uns mit dem besten Pflaumenkuchen aller Zeiten, wie wir einhellig feststellten. Um dem Wind zu entgehen, verspeisten wir diesen - soweit vorhanden, auf dem Rollator sitzend – in einer schmalen



Seitengasse: unvergesslich!!!



Dann ging es weiter an der Ostsee entlang mit etlichen Abstechern
an den Strand





und in das Landschaftsschutzgebiet Geltinger Birk.



Dort gibt es u.a. Wildpferde, die sich uns aber leider nicht zeigten.
Der Tag schloss mit einem vergnüglichen Abendessen vor den Toren von Eckernförde.

Donnerstag bedeutete Abschied, Eckernförde entließ uns „tränenreich“, das heißt, der Regen kam wie aus Kübeln auf uns nieder. Aber das hat uns die Freude über die Fahrt nicht vermiest – Uelzen hat uns wieder.

Text: Bewohnerin „Residenz an der Rosenmauer“.